

Liebe Leserinnen,

vor der Sommerpause wollen wir Sie einmal wieder mit frauenpolitischen Informationen versorgen – zur Lektüre auf dem Balkon, im Garten – oder auch am Strand!

Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen Sommer – und freuen uns, Sie bei verschiedenen Veranstaltungen wiederzusehen. Ebenso freuen wir uns natürlich über Rückmeldungen, Anregungen und Verbesserungsvorschläge für den Newsletter!

Sonnige Sommergrüße!

Ihr Frauenbüro-Team

RÜCKBLICK

Armutskonferenz zum Thema Altersarmut in Lübeck am 02. März 2010

Alte Menschen mit wenig Geld brauchen günstigen Wohnraum und Sozialticket für den Nahverkehr



Mit dem Thema „Altersarmut“ setzte sich die vierte Lübecker Armutskonferenz am 02. März 2010 in St. Petri auseinander. Von Altersarmut sind besonders viele Frauen betroffen, da sie häufig unterbrochene Erwerbsbiographien aufweisen und dadurch keine oder nur geringe eigene Rentenansprüche erwerben. 2.614 Lübeckerinnen und Lübecker über 65 Jahre erhielten 2008 Leistungen der Grundsicherung, 64% davon waren Frauen. Insgesamt müssen ca. 5,4% der über 65-Jährigen in Lübeck ihren Lebensunterhalt aus Mitteln der Grundsicherung bestreiten. Das sind 22,8% (+ 486 Personen) mehr als 2006.

Foto: Prof. Dr. Gerhard Bäcker am 02.03.10 in Lübeck

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Armutskonferenz sahen in Lübeck vor allem einen Bedarf an altersgerechtem, stadtnahem und bezahlbarem Wohnraum. Sie forderten außerdem mehr sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anstelle von geringfügiger Beschäftigung und ein ÖPNV-Sozialticket für SeniorInnen, das diesen ermöglichen soll, sich kostengünstig in der Stadt fortzubewegen. Die Dokumentation der Veranstaltung (Fachvortrag Prof. Dr. Gerhard Bäcker „Altersarmut – ein soziales Problem der Gegenwart und Zukunft“, Porträts zur Altersarmut in Deutschland, Zahlen, Daten und Fakten zur Altersarmut in Lübeck) finden Sie unter <http://www.dgb-sh-ost.de/service/downloads/armutskonferenz2010.html>.

Feierabend zum Internationalen Frauentag am 08. März 2010:

Mirjam Pressler „Nathan und seine Schwestern“

Ganz im Zeichen jüdischer Frauen stand die diesjährige Feier zum Internationalen Frauentag mit der Jugendbuchautorin Mirjam Pressler am 08. März 2010. Über 500 Frauen und einige Männer waren in die St. Petri-Kirche gekommen, um mehr über das Leben der Autorin zu erfahren und sie selbst und andere aus ihren Büchern lesen

zu hören. Die Autorin Charlotte Kerner gab Einblicke in den Lebensweg Miriam Presslers, die Lübecker Schauspielerin Antje Birnbaum zitierte aus „Nathan und seine Kinder“, Antje Peters-Hirt, Direktorin der Gemeinnützigen beeindruckte mit ihrer Rede zur Bedeutung des Internationalen Frauentages heute und Gundel Granow vom Verband Frau und Kultur stellte das Leben von vier jüdischen Frauen in Lübeck vor. Außerdem konnten die Besucherinnen und Besucher eine Woche lang Arbeiten von Gedok-Künstlerinnen zum Thema „Buch“ in St. Petri sehen.

Miriam Pressler blieb insgesamt vier Tage in Lübeck, ging vormittags zu Lesungen in Lübecker Schulen, stand abends im Anschluss an eine Vorführung der Verfilmung ihres Roman „Novemberkatzen“ im Kommunalen Kino für Fragen zur Verfügung und diskutierte an einem weiteren Abend auf einem Theater-Podium über „Nathan der Weise“.

Im nächsten Jahr jährt sich der Internationale Frauentag zum 100. Mal – an einer Veranstaltung wird bereits gearbeitet ... – also den 08. März 2011 schon einmal vormerken!

26.04.2010 Fachtag zur Jungen- und Mädchenarbeit in Lübeck stieß auf großes Interesse



Über 70 Fachleute aus Schulen, Jugend- und Sozialeinrichtungen sowie der Stadtverwaltung diskutierten am Montag, 26.04.2010, auf dem Fachtag „Stadtgespräch Jugendarbeit“ über neue Ansätze in der geschlechtergerechten Jugendarbeit und die Fortentwicklung der Jugendarbeit in Lübeck insgesamt.

Bemängelt wurde vor allem, dass eigene Orte für Mädchen und Jungen sowie eine stadtweite Koordinierung von geschlechtsspezifischen Angeboten, regelmäßigen Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendeinrichtungen sowie für LehrerInnen und ErzieherInnen zum Thema und eine personelle Unterstützung stadtweit koordinierter Angebote fehlten.

Die Fachvorträge zur Zukunft der Mädchenarbeit (Katja Brinkmann), zur Arbeit mit gewaltbetroffenen Jungen (Rolf Tiemann) sowie Informationen über den Mädchentreff in Husum und den Boys' Day in Lübeck sind auf der Homepage des Frauenbüros www.frauenbuero.luebeck.de (Pressemitteilungen) bzw. direkt unter

http://www.luebeck.de/stadt_politik/rathaus/verwaltung/frauenbuero/presse/100507.html nachzulesen.



„FrauenMachtPolitik“ - Fachtagung zu Frauen in politischen Spitzenpositionen fordert Quote

Wie kommen Frauen in die Führungsetagen von Politik und Wirtschaft? Diese Frage stand im Zentrum einer Fachtagung der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten Schleswig-Holsteins am 01. Juni 2010 in Kiel. Die Gleichstellungsbeauftragten aus Kiel und Lübeck ließen keinen Zweifel daran, dass aller bisheriger Erfahrung nach nur Quoten in Politik und Wirtschaft den Anteil von Frauen in diesen Bereichen erhöhen könnten.

Der Frauenanteil im Bundes-, wie im schleswig-holsteinischen Landtag stagniere seit 1998, berichtete Dr. Elke Wiechmann von der Fernuniversität Hagen. In den Kommunalparlamenten sehe es ähnlich aus. Am Beispiel der deutschen Kanzlerin analysierte Dr. Barbara Stiegler von der Friedrich-Ebert-Stiftung, wie Frauen in der Politik strategisch mit ihrem Geschlecht umgehen und stellte die These auf, dass die Kanzlerin ihr Geschlecht „neutralisiere“.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten (LAG) forderte, endlich die seit 16 Jahren vorgeschriebene quotierte Besetzung von Gremien gemäß § 15 Gleichstellungsgesetz des Landes Schleswig-Holstein umzusetzen. In der Praxis werde die Vorschrift kaum beachtet. Auch die Parteien müssten mit Hilfe von Mentoring- und Schulungsprogrammen mehr um eine Beteiligung von Frauen werben. Neben Forderungen auf Ebene von Land und Kommunen brauche es auf Bundesebene ein Gleichstellungsgesetz für die Privatwirtschaft, so die Veranstalterinnen. Die kompletten Vorträge und den Forderungskatalog der LAG finden Sie unter www.gleichstellung-sh.de.

VERANSTALTUNGEN IN LÜBECK UND UMGEBUNG

Ab Juni 2010

Projekt „Frauenwirtschaft“ für Berufliche Neuorientierung von Frauen

Am 01. Juni startete in Lübeck das Projekt „Frauenwirtschaft“ für Frauen, die eine berufliche Neuorientierung planen.

Ansprechpartnerin in Lübeck ist Maren Schmidt, Frau und Beruf Lübeck, Tel.: 0451 – 7079793.

→ Ab 06. Juli 2010, 18 Uhr

Frauen-Lauf-Treff

Einfach nur, um gemeinsam zu joggen, den beginnenden Sommer zu genießen oder aber, um gemeinsam eine Frauen-Staffel für den diesjährigen Stadtwerke-Marathon (24.10.) (www.stadtwerke-luebeck-marathon.de) zusammen zu kriegen - und uns gemeinsam schon vorher ein wenig einzulaufen.

Strecke: Am Kanal entlang - jede in ihrem Tempo und mit so wenig Tempo, dass wir auch noch Zeit haben, miteinander zu plaudern! Diejenigen, die gern schnell laufen, legen zwischendurch Sprints ein...

Erstes Treffen am Dienstag, 06.07., 18 Uhr (bis ca. 19h), danach immer dienstags.

Treffpunkt: Verwaltungszentrum Mühlentor, Kronsfordter Allee 2-6, vor dem Haupteingang.

26. August 2010, 19:30 Uhr

Literarischer Salon der Gemeinnützigen zu Franziska Reventlow

„Ich will und muss frei sein. Franziska zu Reventlow“ heißt der Vortrag, den Antje Peters-Hirt am 26. August 2010 im Literarischen Salon der Gemeinnützigen hält. Der Vortrag bildet den Auftakt zur Ausstellung über Franziska zu Reventlow, die ab dem 12. September im Buddenbrookhaus zu sehen sein wird.

„Bewundert viel und viel gescholten“ - dieses Diktum passt gut auf die umstrittene femme fatale aus dem Norden. Franziska Gräfin zu Reventlow, 1871 – 1918, stammte aus einer schleswig-holsteinischen Adelsfamilie und wuchs in Lübeck auf. Schon früh leistete sie Widerstand gegen die Erziehung zur „höheren Tochter“ und deren Moral.

Ort und Veranstalterin: Gemeinnützige Lübeck, Königstraße 5, Bücherei



02. September 2010

Wegbegleitung – eine Gruppe für Frauen auf dem Weg zu sich selbst

Therapeutisch geleitete Gruppe mit Dipl.-Psych. Nuriama Lichterstein

Beginn: 02.09.2010, 10 Abende, jeweils Donnerstags, 19 – 21 Uhr, 8-10 Frauen, Kosten: 15 Euro / Abend

Infoabende dazu: **22.07. und 26.08.2010**, jeweils 19 Uhr (Besuch des Infoabends ist Voraussetzung für die Teilnahme)

Ort und Veranstalterin: biff Lübeck e.V., Mühlenbrücke 17, 23552 Lübeck

10., 11., 12. September 2010

WenDo Grundkurs für Frauen ab 60 Jahren

Fr. 10. September 2010, 16:00- 18:00 Uhr

Sa. 11. September, 10:00- 15:00 Uhr

So. 12. September, 11:00- 13:00 Uhr

Kosten für die Teilnahme: 40 € (erm. 20 €)

Weitere Informationen und Anmeldung: Frauennotruf: 0451 - 70 46 40

12. September – 21. November 2010

Ausstellung 'Alles möchte ich immer' - Franziska zu Reventlow

Die Schriftstellerin Franziska Gräfin zu Reventlow (1871-1918) verbrachte ihre Jugend in der Hansestadt Lübeck. Im Mittelpunkt der Ausstellung über sie stehen neben den bekannten Münchner bzw. Schwabinger Bohème-Jahren und ihrer Zeit in Ascona besonders die Husumer Kindheit und Jugend sowie die für ihre Entwicklung als Schriftstellerin und Malerin prägenden Jahre in Lübeck.

Ort: Buddenbrookhaus, Mengstr. 4, Lübeck

Ausstellungseröffnung am Sonntag, den 12. September, 11 Uhr im Buddenbrookhaus

28. September 2010, 18 Uhr

7. Lübecker Visitenkartenparty für Unternehmerinnen und selbständige Frauen

Nach sechs erfolgreichen Visitenkartenpartys mit jeweils ca. 100 Gästen, drei Lübecker Foren für Unternehmerinnen und Gründerinnen mit zuletzt 75 Ausstellerinnen, über 1000 BesucherInnen 2004 und dem ersten erfolgreichen Unternehmerinnentag 2008 soll in diesem Jahr der Erfahrungs- und Informationsaustausch zwischen Unternehmerinnen und Frauen im Management aus Lübeck und Umgebung weitergeführt und intensiviert werden. In diesem Jahr geht es bei der Visitenkartenparty um das Thema „Vom Netzwerken zur Kooperation“. Drei Modelle von Geschäftskooperationen („Anziehend“ – Gemeinschaft Lübecker Ateliers; Duo Balance Partnerschaft und die Kooperation „That's me“-Lachmann's Goldschmiede, Silz & Silz und Silke Rüdiger) werden vorgestellt. Moderiert wird der Abend von der Schauspielerin Sigrid Dettlof vom theater combinale.

Nähere Infos finden Sie demnächst auf der Seite www.frauenbuero.luebeck.de (Termine).

Anmeldungen bitte bis zum **17.09.2010** per E-Mail an das Frauenbüro: frauenbuero@luebeck.de

26. Oktober 2010

Gemeinsam durch dick und dünn

Therapeutische Gruppe für Frauen mit Essproblemen mit Dr. Monica Diamond

Beginn: 26. Oktober 2010 - dienstags 19:00 – 21:00 Uhr, Dauer: 20 Abende, Kosten: 10 € pro Abend (Ermäßigung ggf. möglich).

Infotermin: 28. September 2010, 9:00 Uhr

Ort und Veranstalter: biff Lübeck e.V., Mühlenbrücke 17, 23552 Lübeck

TERMINE zum „VORMERKEN“

02. November 2010, 19 Uhr

Gemeinsame Veranstaltung Buddenbrookhaus / Frauenbüro zur Ausstellung „Alles möchte ich immer – Franziska zu Reventlow“

Mit zwei Kuratorinnen der Ausstellung und anderen – genauere Infos folgen – bitte Pressehinweise beachten!

Ort: Buddenbrookhaus

10. November 2010, 10 Uhr

„Welche Maßnahmen brauchen Alleinerziehende im SGB II?“ (Arbeitstitel)

Fachveranstaltung des Frauenbüros Lübeck mit dem Verband Alleinerziehender Mütter und Väter (VAMV) Schleswig-Holstein - genauere Infos folgen – bitte der Presse entnehmen.

Ort: Rathaus Lübeck

25. November 2010

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Auch in diesem Jahr wird es in Lübeck wieder vielfältige Aktivitäten aus Anlass des Internationalen Tages „Nein zu Gewalt an Frauen“ geben.

Achten Sie auf die Ankündigungen in der Presse!

25. März 2011

Equal Pay Day - Schwerpunkt „Rollenstereotype“

Der Entgeltunterschied zwischen Frauen und Männern stagniert in Deutschland bei 23%, so das Statistische Bundesamt. Um gegen die vielfältigen Ursachen vorzugehen, ruft das nationale Aktionsbündnis für Entgeltgleichheit zum nächsten Equal Pay Day am 25. März 2011 auf. Das Bündnis will zum nächsten Aktionstag vor allem die in Deutschland so verfestigten Rollenstereotype in den Fokus nehmen. Bundesweit sollen Maßnahmen und Aktionen entwickelt werden, um Rollenstereotype und deren „Verstärker“ aufzudecken und abzubauen.



In Lübeck fand in diesem Jahr am Equal Pay Day ein sogenannter „Flashmob“ um 12:23 Uhr vorm Rathaus statt – unter dem Motto „Mit roten Taschen vor Deutschlands Rathäusern!“.

Einige der Teilnehmerinnen haben sich zusammengefunden, um **gemeinsam Aktivitäten zum Equal Pay Day 2011** vorzubereiten.

Wer mitmachen möchte: **Das nächste Treffen findet am Donnerstag, den 23. September 2010 um 17:30 Uhr im Kanzleigebäude, Mittelsaal (Breite Straße) statt.**

BROSCHÜREN und INFOS neu aufgelegt

Leitfaden für die Planung und Durchführung von barrierefreien Sitzungen und Veranstaltungen

Wer Veranstaltungen und Sitzungen barrierefrei organisieren möchte, findet Anregungen dazu im „Leitfaden für die Planung und Durchführung von barrierefreien Sitzungen und Veranstaltungen“, entwickelt von mixed pickles und dem Arbeitskreis Lebenswirklichkeiten von Frauen und Mädchen mit Behinderung in Schleswig-Holstein. Erhältlich bei Mixed Pickles: mixed pickles e.V., Schwartauer Allee 7, 23554 Lübeck, Telefon 0451 7021640, E-Mail: info@mixedpickles-ev.de



Praktische Tipps für Anträge nach dem Gewaltschutzgesetz

Welche Rechte Frauen, die Gewalt erlebt haben, nach dem Gewaltschutzgesetz haben und wie sie sich wehren können, erklärt der neu überarbeitete Flyer „Praktische Tipps für Anträge nach dem Gewaltschutzgesetz“ des KIK-Netzwerkes. Was kann ich (nach dem Gewaltschutzgesetz) beantragen? Wer kann den Antrag stellen? Wo und wann stelle ich den Antrag? Der Flyer beantwortet diese und viele weitere Fragen einfach und verständlich. Erhältlich ist er beim KIK-Netzwerk gegen häusliche Gewalt, Musterbahn 3, 23552 Lübeck, Tel: 0451-75078, E-Mail: kik@frauenontruf-luebeck.de.

NEUES aus LÜBECK und ANDERSWO

Verhütungsmittel für Bedürftige in Lübeck – in der Warteschleife

Die Bürgerschaft hat am 25.02.2010 beschlossen, einkommensschwachen Menschen den Bezug kostenloser Verhütungsmittel zu ermöglichen und dafür einen Etat von insgesamt 60.000 Euro zur Verfügung zu stellen.

Hintergrund ist, dass Frauen und Männer, die staatliche Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhaltes bekommen oder ein geringes Einkommen beziehen, seit der Einführung des Gesundheitsmodernisierungsgesetzes in 2004 keine Möglichkeit mehr haben, einen Antrag auf Kostenübernahme von Verhütungsmitteln zu stellen. Vor Einführung des Arbeitslosengeldes II wurden dagegen die Kosten für Kontrazeptiva auf Basis der „Hilfe zur Familienplanung“ nach den §§ 37 a und b BSHG vom Sozialamt übernommen.

Die Schwangerschaftsberatungsstellen, der Bereich Soziale Sicherung der Hansestadt Lübeck und das Frauenbüro haben das genaue Verfahren bereits abgestimmt - die Umsetzung liegt jedoch derzeit auf Eis, da der Haushalt der Hansestadt vom Innenministerium nicht genehmigt wurde...

Neuer Rahmenplan zur Frauenförderung der Stadt Lübeck

Auf der Februar-Sitzung der Bürgerschaft wurde der neue „Rahmenplan zur Frauenförderung“ verabschiedet, der Maßnahmen und Regelungen zur Frauenförderung für die städtische Kernverwaltung ebenso wie für die städtischen Eigenbetriebe für die kommenden Jahre festlegt. Der Plan dokumentiert zum einen, wie viele Frauen und Männer bei der Hansestadt in welchen Bereichen, mit welcher Stundenzahl und auf welchen Positionen arbeiten, zum anderen setzt er Ziele für die nächsten zwei Jahre fest.

Insgesamt ging die Beschäftigtenzahl der Hansestadt Lübeck von 4639 (im Jahr 2004) auf 4233 (2008) zurück. Der insgesamt hohe Frauenanteil (57% in 2008) ist in erster Linie auf die große Anzahl von beschäftigten Frauen im Altenpflegebereich (85%) und in der Gebäudereinigung (96%) zurückzuführen. Handlungsbedarf besteht insbesondere weiterhin bei Führungspositionen (Frauenanteil: 33%), der Zahl der stellvertretenden weiblichen Führungskräfte (verringert von 43% auf 33%!) und im gewerblich-technischen Bereich (Frauenanteil weiter weniger als 25%).

Die Finanznot der Kommunen führt zudem auch in Lübeck zu einer restriktiven Personalwirtschaft mit Stellenreduzierungen und Einstellungsstopps. Externe Ausschreibungen, die qualifizierten Frauen eine Chance zum Einstieg bieten, sind nach wie vor die Ausnahme. Vor diesem Hintergrund war die letzte Fortschreibung des Frauenförderplanes eine Gratwanderung – denn einzelne Maßnahmen zur Frauenförderung konnten vor dem Hintergrund der Personalkostenreduzierung nicht mehr standhalten. Insbesondere davon betroffen war die Pflicht zur externen Ausschreibung immer dann, wenn Frauen in der betroffenen Entgelt- und Besoldungsstufe unterrepräsentiert sind (§ 7 des Gleichstellungsgesetzes).

Wesentlicher wird sein, den Anteil weiblicher Führungskräfte insbesondere auch durch spezielle Maßnahmen zur Führungskräfteentwicklung und der Förderung von weiblichen Nachwuchsführungskräften im Rahmen der umzusetzenden Personalentwicklung zu erhöhen.

Entwicklung der Gleichstellung von Frauen und Männern Stadt Lübeck 2004 – 2008

Beschäftigte	2008					2004				
	Frauen	%	Männer	%	Gesamt	Frauen	%	Männer	%	Gesamt
Beschäftigtenzahl ¹	1.574	51,8	1.464	48,2	3.038	1.636	52,2	1.500	47,8	3.136
davon:										
Führungskräfte ²	14	28,6	35	71,4	49	15	25,9	43	74,1	58
Stellvertr. Führungskräfte ²	12	29,3	29	70,7	41	19	41,3	27	58,7	46
Beschäftigte in gewerblich-technischen Berufen ³	137	21,6	498	78,4	635	172	21,5	629	78,5	801
Teilzeitbeschäftigte ⁴	701	90,6	73	9,4	774	712	91,6	65	8,4	777
Beurlaubte im Sonder- und Erziehungsurlaub	82	94,3	5	5,7	87	122	99,2	1	0,8	123

¹ Setzt sich aus dem Stammpersonal, Auszubildenden und Beurlaubten zusammen

² Zahlen beziehen sich auf Bereichsleitungen und stellvertretende Bereichsleitungen

³ Setzt sich zusammen aus allen ArbeiterInnen und den handwerklich-technischen Berufen zusammen

⁴ Ohne Berücksichtigung der Beurlaubten

Bürgerinnenwerkstatt Nahverkehr – Weitere Anregungen zum ÖPNV möglich

Am Samstag, 12.06.2010, veranstaltete der Stadtverkehr Lübeck in den Media Docks eine BürgerInnenwerkstatt zum Nahverkehr. Wer nicht teilnehmen konnte, aber noch Anregungen (zur Erreichbarkeit, Linienführung, Fahrplan, -zeit, Infrastruktur oder Service) hat, kann diese an folgende Adresse richten: info@stadtverkehr-luebeck.de. Kopie der Mail gerne zu unserer Info an das Frauenbüro: frauenbuero@luebeck.de.

Kommunale Gleichstellungsbeauftragte Schleswig-Holsteins fordern Stopp geplanter Kürzungen beim Wiedereinstieg in den Beruf und bei Gewaltschutz

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der hauptamtlichen kommunalen schleswig-holsteinischen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten fordert die Landesregierung auf, alle vorgesehenen Einsparungen daraufhin zu überprüfen, welche unterschiedlichen Auswirkungen sie auf Frauen und Männer haben und dabei die strukturellen Benachteiligungen, von denen Frauen in vielen Bereichen immer noch betroffen sind, zu berücksichtigen. Dass

die Einsparungen vor allem auf Kosten von Frauen gingen, wundert die Gleichstellungsbeauftragten nicht: In der Haushaltsstrukturkommission saßen sieben Männer und eine Frau.

Die LAG kritisiert insbesondere die geplanten Kürzungen bei den Beratungsstellen Frau und Beruf, bei Frauenhäusern und –einrichtungen, die Streichung des kostenfreien dritten KiTa-Jahres und der Schülerbeförderungskosten sowie der Mittel für Mädchentreffs und geschlechtsspezifische Jugendarbeit, aber auch die Begrenzung der Prozesskosten- und Rechtsberatungshilfe. Den gesamten Inhalt der Presseerklärung finden Sie unter www.gleichstellung-sh.de.

Familienpflegezeit - Neues Modell von der Bundesfamilienministerin vorgestellt

In Deutschland beziehen rund 2,25 Millionen Menschen Leistungen aus der Pflegeversicherung und die Zahl der zu Pflegenden wird in den nächsten 10 Jahren voraussichtlich weiter auf rund 3 Millionen steigen. Mehr als 1,5 Millionen Menschen werden zu Hause versorgt - durch Angehörige und ambulante Dienste, 75% der Betreuenden sind Frauen. Doch laut einer Umfrage lassen sich für 79 Prozent der Befragten Familie und Pflege *nicht* gut vereinbaren.

Jetzt hat das Bundesfamilienministerium ein Modell der „Familienpflegezeit“ vorgeschlagen. Damit können ArbeitnehmerInnen ihre Arbeitszeit über einen Zeitraum von maximal zwei Jahren auf bis zu 50 Prozent reduzieren und dabei dann 75 Prozent ihres bisherigen Gehalts beziehen. Zum Ausgleich müssen sie später wieder voll arbeiten, bekämen aber in diesem Fall weiterhin nur 75 Prozent des Gehalts - so lange, bis das Zeitkonto wieder ausgeglichen ist.

FrauenpolitikerInnen stehen diesem Modell durchaus kritisch gegenüber – wissen sie doch auch, dass insbesondere die Einführung des dreijährigen Erziehungsurlaubes in den 80er Jahren die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Arbeitswelt erheblich verlangsamt hat.

Kritik am Modell kommt auch von den Gewerkschaften. Diese weisen darauf hin, dass die durchschnittliche Pflegegedauer 8,2 Jahre beträgt und eine Absenkung der Verdienste für viele ohnehin schlecht verdienende Frauen kaum verkraftbar sei.

Mehr Informationen zur Familienpflegezeit auf den Seiten des BMFSFJ:

<http://www.bmfsfj.de/BMFSFJ/familie,did=140672.html> oder bei ver.di: www.verdi.de/gesundheitspolitik/pflege/dgb-frauen-zu-pflegezeit/data/Stellungnahme-DGB-Frauen-zu-den-Eckpunkten-fur-eine-Pflegezeit.pdf

IN EIGENER SACHE

Neue Kollegin in der Geschäftsstelle des Frauenbüros: Uta Boller

Das Frauenbüro hat seit dem 15.03.2010 eine neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle: Uta Boller. Sie ist unter der bekannten Telefonnr. 122-1615 zu erreichen.

Das Frauenbüro ist jetzt mit zwei neuen Gesichtern, Petra Schmittner (Beratung, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit) und Uta Boller (Geschäftsstelle) endlich wieder vollständig.

Termine und Hinweise für den frauenpolitischen Newsletter

Wir möchten den frauenpolitischen Newsletter gerne wieder regelmäßiger herausgeben und nehmen Anregungen, Hinweise und Termine gerne entgegen. Bitte per Mail mit Hinweis „Newsletter“ an die Mail von Petra Schmittner petra.schmittner@luebeck.de

Das Team im Frauenbüro:

Uta Boller – Geschäftsstelle, Tel. 122-1615

Petra Schmittner – Beratung, Projekte, Tel. 122-1601

Elke Sasse – Gleichstellungsbeauftragte, Tel. 122-1610

V.i.S.d.P.:

Frauenbüro der Hansestadt Lübeck, Verwaltungszentrum Mühlentor, Kronsfordter Allee 2-6, 23560 Lübeck, Tel. 0451/122-1615, e-Mail: frauenbuero@luebeck.de; www.frauenbuero.luebeck.de